



Damaris Knapp

Dozentin für
Grundschule am
ptz Stuttgart

Liebe Religionslehrende in der Grundschule, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, Sie können auf eine schöne und erholsame Sommer- und Ferienzeit zurückblicken und noch lange davon zehren. Ich weiß, das ist im Schulalltag, wenn so viele Dinge auf einen einstürmen, gar nicht so einfach. Möge es Ihnen gelingen, die guten Vorsätze immer wieder umzusetzen. Nach der langen Sommerpause erreicht Sie heute der neue Grundschulnewsletter des Pädagogisch-Theologischen Zentrums mit aktuellen Informationen, Fortbildungshinweisen und Buchtipps für das neue Schuljahr.

Im Gespräch mit Religionslehrerinnen und -lehrern blieben wir immer wieder an der Vielfalt in den Lerngruppen hängen. Deshalb möchte ich eine aktuelle Begegnung zum Anlass nehmen, um mit Ihnen über den Religionsunterricht nachzudenken.

Religionsunterricht in religiöser Vielfalt

„In meiner Religigruppe habe ich 22 Kinder: sechs getaufte und acht nicht getaufte Kinder, drei katholische Kinder, drei muslimische Kinder und zwei, von denen ich nicht weiß, wo sie dazugehören. Können Sie sich das vorstellen?“, so fragte mich vor kurzem eine Kollegin. Spontan sagte ich „Ja“, da ich es mir in der Tat gut vorstellen kann und die Situation an Grundschulen kenne. Und innerlich dachte ich: „Wie spannend, darauf hätte ich Lust!“ Doch ich habe mich bei meiner ersten spontanen Antwort unwohl gefühlt, da ich der Kollegin damit keineswegs gerecht geworden bin. Sie hatte sich vermutlich mehr Verständnis für ihre herausfordernde Situation gewünscht.

Ich möchte diese Situation etwas näher betrachten und davon ausgehend über den Religionsunterricht in der Grundschule nachdenken.

Nur ein Teil der Kinder ist evangelisch getauft

Die Kollegin soll Evangelischen Religionsunterricht erteilen, doch nur fünf Kinder sind evangelisch getauft. Das mag sich als Mangel anfühlen, wenn nur ein kleiner Teil der Kinder der Evangelischen Landeskirche angehört. In welcher Beziehung die konfessionell bzw. religiös ungebundenen Kinder zum Glauben bzw. zur christlichen Religion stehen, kann sehr unterschiedlich sein. Bei den einen geht es möglicherweise um einen Taufaufschub, andere Familien sind mit dem Glauben oder der Kirche eher locker verbunden, manche stehen ihm bzw. ihr fragend, zurückhaltend oder distanziert gegenüber oder ...

Aus evangelischer Perspektive sind alle Kinder im Religionsunterricht willkommen und können daran teilnehmen. Das ist eine große Stärke.



Wie kann mit religiöser Vielfalt umgegangen werden?

Wenn so viele Kinder unterschiedlicher religiöser Herkunft miteinander in einer Lerngruppe leben und lernen, müssen wir neu über die Gestaltung des Religionsunterrichts nachdenken. Es stellen sich Fragen, wie:

- Welche Lernausgangslagen bringen die Kinder mit (z. B. Vorwissen, Vorerfahrungen, Haltungen und Einstellungen, Fähigkeiten, Lernstile)?
- Welche Fragen und Interessen liegen bei den Kindern oben auf?
- Welche religiösen Perspektiven in Bezug auf das Thema bringen sie mit?
- Wie kann es gelingen, dass Kinder neue Einsichten und Perspektiven gewinnen?
- Wie kann die Lehrperson die unterschiedlichen Perspektiven didaktisch und methodisch fruchtbar machen? etc.

Das sind Fragen, auf die es keine einfachen und eindeutigen Antworten gibt.

Schnell wird jedoch klar, dass – wenn religiöse Pluralität als Chance begriffen und genutzt werden möchte – diese im Unterricht auch eine Rolle spielen muss. Es kann also nicht nur um eine evangelische oder christliche Perspektive gehen, sondern weitere Perspektiven, wie z.B. eine islamische oder auch die Perspektive des Nicht-Glaubens werden eingebracht und haben ihre Berechtigung, denn Differenzen, die es im übrigen auch innerhalb des Evangelischen Glaubens gibt, regen das Lernen an und befruchten dieses. Gleichzeitig steht für erfolgreiche Lernprozesse im Religionsunterricht der Grundschule nicht die Sensibilisierung für Differenzen im Vordergrund, sondern die aktive Begegnung mit unterschiedlichen Perspektiven und deren Reflexion. Dabei wird auch die Fähigkeit gefördert, mit (Mehr-)Perspektivität umzugehen, eigenes Wissen aufzubauen, zu erweitern und zu reflektieren. Damit solche Lernprozesse gelingen können, benötigt die Lehrperson Offenheit, Fachwissen und die Fähigkeit, Kindern Struktur und Orientierung geben zu können.

Dennoch: Es besteht kein Anlass zur Sorge, dass der Religionsunterricht im nächsten oder übernächsten Schuljahr landauf, landab wie im Eingangsbeispiel beschrieben aussehen wird. Doch es wird immer mehr Schulen geben, an denen Religionsgruppen eine große Vielfalt aufweisen, gerade auch in religiöser Hinsicht. Und dafür gilt es nach Lösungen zu suchen.

Ausgehend von diesen Überlegungen wäre ein Religionsunterricht vorstellbar, in dem vorrangig von Themen und Fragen der Kinder ausgegangen wird, wie z.B. Was sind echte Freunde? Darf man lügen? Wie ist das, wenn man stirbt? Das ist aber ungerecht! Das hast du mir aber versprochen! – Biblische Erzählungen, die menschliche (Grund-)Erfahrungen verdichten, könnten dann in den Unterricht eingespielt werden. Religionsunterricht in der Grundschule hat zunächst einmal die Aufgabe, die religiöse Perspektive in die Wahrnehmungen und Deutungen der Kinder einzuspielen bzw. zu eröffnen. Dazu gehört auch, an relevanten Stellen Fenster in andere Konfessionen und Religionen zu öffnen und Kinder dafür zu sensibilisieren.



Ist religiöse Bildung/Religionsunterricht in der Schule noch zeitgemäß?

Im Religionsunterricht haben Kinder die Möglichkeit, sich mit vielfältigen Themen und Fragen aus religiöser Perspektive zu beschäftigen und sich damit auseinanderzusetzen. Auskunftsfähige und authentische Personen, die selbst im Glauben stehen, sind dabei wichtige Gesprächspartnerinnen und -partner, die Kinder in ihrem Erleben, Entdecken, Fragen, Nachdenken und Deuten unterstützen und begleiten.

Religiöse Bildung im öffentlichen Raum der Schule ist deshalb von unschätzbarem Wert und kann nicht durch einen Ethik-, Philosophie- oder Werteunterricht ersetzt werden. Dennoch wäre ein Ethikunterricht für Kinder bzw. Familien bedeutsam, die bewusst auf eine religiöse Innenperspektive verzichten wollen. Gleichzeitig ist religiöse Bildung in der Schule vom Leben und Lernen in der Kirchengemeinde zu unterscheiden, wenngleich es inhaltliche Überschneidungen gibt und sich diese ergänzen können. Religiöse Bildung in der Schule ist Teil allgemeiner Bildung und eine relevante Perspektive für die Sinnsuche und Lebensdeutung. Der Religionsunterricht ist deshalb nach wie vor zeitgemäß, weil er nicht festlegt, sondern Perspektiven aufnimmt, ins Gespräch bringt und öffnet und so Sicherheit und Orientierung geben kann. Und das ist es, was Kinder brauchen, um ihre Persönlichkeit entwickeln, Wahrnehmungen und Erfahrungen strukturieren und deuten, Positionen ausbilden, Urteile fällen und Verantwortung übernehmen zu können.

Wie Sie wohl über diese Gedanken und Fragen denken?

Ich möchte Ihnen Mut machen, mit unterschiedlichen Menschen über solche Fragen ins Gespräch zu kommen. Dabei werden Sie vermutlich immer wieder über Ihre eigenen Wahrnehmungen, Emotionen und Deutungen überrascht sein, weil andere ganz anderes berichten. Es wird Kolleginnen und Kollegen geben, die Ihre Erfahrungen und Deutungen teilen, und andere, die diese weniger verstehen oder sogar in Frage stellen.

Lassen Sie uns darum ringen, was religiöse Bildung in einer religionspluralen Gesellschaft im 21. Jahrhundert ausmacht und braucht. Eines ist jedoch gewiss: Es wird nicht so bleiben, wie es mancherorts noch ist, und es wird nicht ein Konzept oder eine Lösung geben, die für alle passt.



Abschied nehmen – Neuem Raum geben

Nach 7 ½ Jahren reich gefüllter Zeit als Dozentin für den Bereich der Grundschule im Pädagogisch-Theologischen Zentrum ist für mich die Zeit gekommen, das ptz zu verlassen und Neuem Raum zu geben. Viele Akzente konnte ich setzen, Bewährtes fortführen und Neues initiieren. Jetzt mache ich einen Doppelpunkt und werde mich auf Neues einlassen. Meiner Nachfolgerin/meinem Nachfolger wünsche ich, dass er/sie sich ebenso mit den eigenen Stärken und Ideen für den Religionsunterricht in der Grundschule einsetzen und Sie in Ihrem Unterrichtsalltag unterstützen kann.

Meine nächste Wegetappe führt mich an die Pädagogische Hochschule Freiburg in den Bereich der Grundschulpädagogik. Die Arbeit am Pädagogisch-Theologischen Zentrum ist mir sehr ans Herz gewachsen, und gerne hätte ich mich auch noch weiter für den Religionsunterricht in der Grundschule eingesetzt. Nun blicke ich dankbar und auch etwas wehmütig zurück auf die zahlreichen Begegnungen, Gespräche, Fortbildungen und Projekte, bei denen ich viele von Ihnen auch persönlich kennengelernt habe. Für all die Gespräche, Mails und Begegnungen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Sie waren nicht nur selbstverständlicher Teil meiner Arbeit, ohne Sie hätten sich viele Dinge sicher nicht in der Weise entwickelt, wie sie geworden sind: Fortbildungsangebote und -inhalte, Formulierungshilfen für Lernentwicklungsberichte, RU kompakt-Hefte, Präsentationen für die Arbeit mit Eltern etc.

Ihnen allen, die Sie in der Schule mit den Kindern religionspädagogisch arbeiten, möchte ich noch einmal ganz besonders danken. Sie leisten eine so wichtige und wertvolle Arbeit, die oft viel zu selbstverständlich genommen wird. Doch, was wären die Schule und der Religionsunterricht ohne Sie?! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass es Ihnen immer wieder gelingt, sich auf die vielfältigen Anforderungen vor Ort und die Fragen der Kinder einzulassen und mit diesen kreativ umzugehen. Möge Gott Sie dabei begleiten und stärken!

Sobald meine bisherige Stelle neu besetzt ist, werden Sie sicher den nächsten Newsletter und damit weitere Informationen für den Religionsunterricht in der Grundschule erhalten. In der Tagungsstätte in Herrenberg hat eine Schale zusammen mit untenstehender Geschichte ihren festen Platz. Dort hat sie mich immer wieder erwartet und erinnert, nicht über meine Verhältnisse zu leben und demütig zu sein. Verbunden mit dem Wunsch, dass auch Sie wie eine Schale für sich sorgen, möchte ich Ihnen diese Geschichte mitgeben.

*„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal,
der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt,
während jene wartet, bis sie gefüllt ist.
Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter.
Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch
freigiebiger zu sein als Gott.
Die Schale ahmt die Quelle nach.
Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See.
Die Schale schämt sich nicht, nicht überströmender zu sein als die Quelle.
Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.
Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut?
Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle,
wenn nicht, schone dich.“*

Bernhard von Clairvaux



Fortbildungen

<http://www.ptz-rpi.de/schule-kita/grundschule/>

2019 gibt es folgende Fortbildungen im Pädagogisch-Theologischen Zentrum, die für die Grundschule interessant sind (eine Auswahl):



- **Theologische und philosophische Gespräche führen (Zertifizierungskurs)**
Termine: 9.-10.10.2019 (Modul 3) und 22.-23.11.2019 (Modul 4)
 Bereits ausgebucht.
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Referentin: Gerlinde Krehn, Religionspädagogin und Trainerin für Philosophische Gespräche

- **Neujahrstagung zum Thema „Was ist gerecht?“ –
 Gerechtigkeit in Religionsunterricht, Bildung und Gesellschaft**
Termin: Freitag, 10.01.2020
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Hauptreferent: Prof. Dr. Bernhard Grümme (Uni Bochum)
 Leitung: Joachim Ruopp, N.N.
 Zielgruppe: Religionslehrende aller Schularten, Pädagogische Fachkräfte in Kitas



- **Zeig mir mal deine Religion!“ –
 Interreligiöse Bildung und Begegnung im Religionsunterricht der Grundschule**
Termin: 30.-31.01.2020
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Referentin: Susanne von Braunmühl (PTI Hamburg)
 Leitung: Martina Palermo (kath. Schuldekanin, Stuttgart), Gökçen Sara Tamer-Uzun (PH Ludwigsburg),
 Damaris Knapp (PH Freiburg)
 Zielgruppe: evangelische, katholische und islamische Religionslehrende
- **Studententag „Interreligiös unterwegs“**
Termin: 18.06.2020
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Leitung: Joachim Ruopp, Frank Ritthaler, N.N.
 Zielgruppe: Religionslehrende aller Schularten, Pädagogische Fachkräfte in Kitas



Fortbildungen

<http://www.ptz-rpi.de/schule-kita/grundschule/>

Folgende Fortbildungen müssen in diesem Herbst leider entfallen:

- **Durchstarten in der Grundschule – Religion unterrichten mit neuem Schwung**
Fortbildung für Pfarrer/innen, Diakon/innen und Jugendreferent/innen
Termin: 21.-22.10.2019
- **Lust auf Religion – Impulse für Religionslehrende in den ersten fünf Dienstjahren**
Fortbildung für staatliche Religionslehrer/innen und Religionspädagoge/innen
Termin: 19.-20.11.2019

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Material und Medien



Im September erscheint das zweite Heft der bewährten Reihe

RU kompakt für die Klassen 1/2

mit den Themen:

- Anfänge im Religionsunterricht
- Wunder (Heilung eines Gelähmten)
- Passion und Ostern.

Alle vier Hefte sind im Calwer Verlag erschienen und über den Buchhandel erhältlich.
www.calwer.com

Bilderbuchtipps



○ **Philippa Leathers: Schwarzhase**

Thienemann Verlag, 2019, 12,95 €
ISBN: 978-3-522-30339-2

Wer ist nur Schwarzhase? Wo Hase auch hingehet, Schwarzhase ist ihm auf den Fersen. Das macht ihm Angst und er möchte davonlaufen. (Kl. 1-4)
Das Bilderbuch ermutigt Kinder über ihre Ängste zu sprechen. Gleichzeitig lädt es zum Nachdenken über Gottes Begleitung und Fürsorge ein.



○ **Lorenz Pauli / Kathrin Schärer: Da bist du ja! Die Liebe, der Anfang – allüberall**

Atlantis Verlag, 2014, 13,95 €
ISBN 978-3-7152-0690-5

Ein Bilderbuch zum Nachdenken über den Anfang des Lebens, was diesen auszeichnet und wann dieser zu Ende ist. Gleichzeitig ist es eine Hommage an die Freundschaft, die offen ist für Veränderungen. Denn nichts bleibt, wie es ist. (Kl. 1-4)



○ **Heinz Janisch / Wolf Erlbruch: Der König und das Meer**

Hanser Verlag, 2011, 12,90 €

21 Kürzestgeschichten geben Anlass, um mit Dritt- und Viertklässlern über Gott, das Leben und die Welt nachzudenken. Spannende Gespräche mit viel Hirnschmalz sind garantiert ... (Kl. 3/4)



○ **Anna Llenas: Das Farbenmonster**

Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2018, 15,- €
ISBN 978-3-946593-68-3

„Es fühlt sich irgendwie komisch an!“ – So sagen Kinder, wenn sie ihre Gefühle nicht genau beschreiben können. Das Farbenmonster kennt es auch, dass seine Gefühle durcheinandergeraten sind. Wie fühlt sich Fröhlichkeit, Traurigkeit, Wut, Angst und innere Ruhe an? Kann es diese Gefühle erkennen und auseinanderhalten? (Kl. 1/2)



○ **Daniela Kunkel: Das kleine WIR**

Carlsen Verlag, 2016, 12,99 €
ISBN 978-3-551-51874-3

Mit dem WIR, so erkennen es Ben und Emma, ist der Alltag besser und sie sind stärker. Machen Sie sich mit den Kindern auf die Suche nach dem WIR in der Religionsgruppe. Was hält sie zusammen und macht sie stark? (Kl. 1/2)

Medien und Material zu Advent und Weihnachten

- Für die Klassen 1/2 und 3/4 gibt es Anregungen in den **RU kompakt-Heften** (Klasse 1/2: Heft 1 und Klasse 3/4: Heft 1). www.calwer.com



- **Patti Rokus: Die Weihnachtsgeschichte**
Gabriel Verlag, erscheint im Oktober 2019, 13,- €
ISBN 978-3-522-30545-7

Szenen aus der Weihnachtsgeschichte sind mit Steinen gelegt und dargestellt. Die dabei entstandenen elementaren Bilder haben eine einzigartige und anrührende Wirkung. Sie sprechen Kinder an und regen zum Fokussieren und Nachdenken an.

- **Heinz Janisch / Brigitta Heiskel: Drei Könige. Eine Weihnachtsgeschichte**
Tyrolia, 2017
ISBN 978-3-7022-3641-0



Eine – auf den ersten Blick – möglicherweise anstößige und freche Weihnachtsgeschichte. Sie kann in Klasse 3/4 zum Einsatz kommen, wenn die Kinder die Weihnachtsgeschichte bereits gut kennen. Bevor die Geschichte zum Einsatz kommt, brauchen die Kinder eine kurze Hinführung. Sie sollen sich auf eine Geschichte einstellen, in der so manche Bilder gar nicht zu ihren Vorstellungen und inneren Bildern der Weihnachtsgeschichte passen. Diese Irritationen können später ein wichtiger Kristallisationspunkt für das gemeinsame Nachdenken sein. Von der Lehrperson erfordern die Darstellungen eine Portion Offenheit und Mut. Diese Geschichte ist zu finden auf der DVD komplett „Sternschnuppen, Lebkuchen und Könige“ – Drei winterliche Bilderbuchkinos für die Grundschule, herausgegeben vom Ev. Medienhaus Stuttgart.



- **Soheyla Sadr: Luisa, Frau König und das goldene Herz**
Patmos Verlag, 2014, 12,99 €
ISBN: 978-3-8436-0562-5

Eine Geschichte, die Kinder dazu anregen kann, über den Sinn von Weihnachten nachzudenken. Anregungen für den Religionsunterricht finden Sie in RU kompakt Heft 1 (Kl. 3/4).

Das Bibliorama mit Kindern entdecken

Das Bibliorama – das besondere Bibelmuseum in Stuttgart – bietet Schulklassen in diesem Jahr kostenlosen Eintritt. Lediglich die Führungen sind zu bezahlen.

Es lohnt sich eine Führung für Kinder. Dafür ausgebildete Führer/innen gehen mit den Kindern im ersten Teil der Führung in Gruppen bis zu 15 Kindern durch einzelne Stationen des Biblioramas. Im zweiten Teil dürfen die Kinder das Museum aktiv erleben, indem sie viele Dinge selbst ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln. Ein Besuch lohnt sich!!!

